

Jeder Einzelne trägt Verantwortung

Das Berufsbildungszentrum (BBZ) St. Ingbert veranstaltete zum 75. Todestag Willi Grafs eine Gedenkfeier für ihren Namensgeber, der nun auch seliggesprochen werden soll.

VON SELINA SUMMER

ST. INGBERT „Jeder Einzelne trägt die ganze Verantwortung!“ Dieses Zitat Willi Grafs stand im Mittelpunkt der Gedenkfeier für den Widerstandskämpfers am BBZ St. Ingbert, das auch den Namen Willi-Grafe-Schule trägt. Vor 75 Jahren starb Willi Graf. Am 12. Oktober wurde der Angehörige der katholischen Jugendbewegung und Mitglied der „Weißen Rose“ in München-Stadelheim hingerichtet. Dafür, dass er sich gegen das NS-Regime auflehnte und darum kämpfte, die Bevölkerung wachzurütteln. Von 1922 an lebte der gebürtige Rheinländer im Saarland. Hier verbrachte er seine Kindheit,

„Wir haben heute die Möglichkeit, den Mund aufzumachen.“

Stephan Toscani
Landtags-Präsident

ging zur Schule und schrieb sein Abitur am Ludwigsgymnasium. Und hier diente er auch als Messdiener. Er gehörte zum Bund Neudeutschland, den katholischen Verband für Jungen höherer Schulen, der nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten verboten wurde. Außerdem trat er dem Grauen Orden bei, einem katholischen Jugendbund, der ebenfalls gegen die Diktatur Hitlers stand. Er verweigerte den Beitritt zur Hitler-Jugend, trotz aller angedrohter Konsequenzen und ausgeübtem Druck. Zur Wehrmacht

einbezogen wurde Willi Graf trotzdem. Als Sanitäter tat er an vielen Kriegsschauplätzen Dienst. Er erlebte das Leid und diese Erfahrung bestärkte ihn in der Ansicht, etwas tun zu müssen. Als er 1942 mit seiner Studentenkompanie nach München geschickt wurde, schloss er sich dort der Widerstandsbewegung „Weiße Rose“ an. Flugblätter, Kontakte zu anderen Widerstandsgruppen, Parolen gegen Hitler an Hauswänden und Maueraufschriften. Gemeinsam mit Gleichgesinnten kämpfte er für das, was er für richtig hielt: Demokratie und Freiheit. Daran änderte auch die wochenlange Haft nichts.

Die Gedenkfeier in der nach ihm benannten Schule war allerdings nicht nur ein Rückblick zur Ehrung seiner Taten. Sie rief den Schülern genauso in Erinnerung, dass der aktuell herrschende Frieden nicht als selbstverständlich zu sehen ist. In einem waren sich die Redner an diesem Tag, darunter Landrat Theophil Gallo, Landtagspräsident Stephan Toscani und Finanzstaatssekretär Ulli Meyer, einig: „Heute tragen wir die Verantwortung.“ So schlug Gallo in seiner Rede den Bogen direkt zur aktuellen Politik. „Da kann man nicht länger zuschauen. Wir dürfen nicht so werden, wie andere vor uns es waren.“ Es sei wichtig, kleine Dinge nicht groß werden zu lassen und kleinen Widerstand zu leisten, damit der große nicht notwendig wird. „Demokratie und Freiheit sind wichtig. Wir haben heute die Möglichkeit den Mund aufzu-



Gedenken an Willi Graf: Raghada Fansa Kelabi liest aus dem fünften Flugblatt der „Weißen Rose“.

FOTO: SELINA SUMMER

machen“, sagte auch Stephan Toscani. Für seine Verdienste soll Willi Graf nun seliggesprochen werden. Der zuständige Postulator des Erzbistums München Freising, Johannes Modesto, reiste extra an, um ebenfalls eine Festansprache bei der Feierlichkeit zu halten. Ebenso gab er einen Exkurs darüber, wie komplex und aufwändig ein solcher Prozess ist. Die verschiedenen Phasen laufen bereits, bis zur endgültigen Seligsprechung Grafs werde es

aber noch etwa vier bis fünf Jahre dauern. Neben der Untersuchung aller Schriften und Aussagen von Zeitzeugen müsse unter anderem das Grab in Saarbrücken geöffnet und etliche Unterlagen nach Rom gebracht werden.

Zum Abschluss las die aus Aleppo stammende Schülerin Raghada Fansa Kelabi aus dem fünften Flugblatt der Weißen Rose vor. Musikalisch umrahmt wurden die Feier von einem Schülerchor sowie in-

strumentalen Darbietungen. Nach dem offiziellen Teil wartete ein Buffet mit jeder Menge syrischen und arabischen Spezialitäten auf die Gäste. Ein kleiner Ausblick auf die Vielfalt, die am BBZ gelebt wird. So ist die Feier eingebettet in die Willi-Graf-Gedenkwochen, während der sich die Schüler nicht nur mit Themen wie der NS-Diktatur oder der „Weißen Rose“ in verschiedenen Ausstellungen und Zeitzeugengesprächen auseinandersetzen.

MELDUNGEN

ST. INGBERT

Mit dem Computer schreiben lernen

(red) Unter dem Motto „Suchst Du noch oder schreibst Du schon?“ bietet die VHS St. Ingbert einen Kurs Computerschreiben mit zehn Fingern in vier Stunden lernen an. Die zwei Veranstaltungen finden jeweils montags 18 bis 20.15 Uhr, im Kulturhaus, Annastraße 30, statt. Beginn ist am Montag, 12. November.

Anmeldung bei der VHS, Tel. (06894) 13-720, oder vhs@st-ingbert.de.

ST. INGBERT

SPD-Sprechstunde mit Mathilde Thiel

(red) Am Montag, 12. November, findet eine Bürgersprechstunde der SPD-Stadtratsfraktion (Zimmer 102) von 17 bis 18 Uhr statt. Die stellvertretende Fraktionsvorsitzende Mathilde Thiel steht Bürgern auch unter Tel. (0 68 94) 1 32 55 zur Verfügung

ST. INGBERT

Tatlosigkeit der Politik und ihre Folgen

(red) Die VHS St. Ingbert bietet am Montag, 12. November, um 19.30 Uhr, den Vortrag „Vorbereitende politische Gestaltung in Entwicklungsfragen“ mit Wolfgang Braun im Kulturhaus, Annastraße 30. Anhand von Beispielen, wie dem bereits 1976 angesprochenen Geburtenrückgang, werden die Tatlosigkeit der Politik und deren Folgen beleuchtet.

Produktion dieser Seite:

Carlo Schumde, MCG, Manfred Schetting

Jugendliche Gedanken über die Freiheit und Demokratie

Beim Kunstwettbewerb für Kinder und Jugendliche im Saarpfalz-Kreis wurden jetzt die Sieger gekürt. Für mehrere Projekte gab es Geldpreise.

SAARPFALZ-KREIS (red) Der Saarpfalz-Kreis hat sein Jubiläumjahr zu „200 Jahre Landkreis“, das sich langsam dem Ende neigt, mit einer Vielzahl an Aktionen und Projekten gestaltet. Um auch die junge Generation der Saarpfäler in die Jubiläumsaktivitäten mit einzubinden, rief die Kreisjugendpflege in Koope-

ration mit dem Adolf-Bender-Zentrum im Rahmen des Projektes „Demokratie leben“ im Mai dieses Jahres zu einem offenen Kunstwettbewerb auf. Dabei wurden Kinder und Jugendliche eingeladen, sich in Gruppen mit dem Thema „Freiheit und Demokratie – meine Heimat Saarpfalz“ künstlerisch aus-

einanderzusetzen. Das Spektrum der kreativen Auseinandersetzung blieb nahezu unbegrenzt, das Medium frei wählbar, wie es in einer Pressemitteilung heißt.

Bis Ende August gingen zwölf Kunstbeiträge bei Kreisjugendpfleger Ralf Dittgen ein. Eine fünfköpfige Jury wählte aus diesen die ersten fünf Plätze aus, die mit insgesamt 1000 Euro prämiert wurden. „Das war keine leichte Aufgabe, denn wir fanden und finden alle Beiträge sehens- und hörenswert. Allein für die Ideenfindung und für die besondere Auseinandersetzung mit den Themen Freiheit und Demokratie gebührt allen Teilnehmenden großes Lob“, sagte Jurymitglied Ralf Dittgen. „Mit diesen Beiträgen zum Kunstwettbewerb haben die Kinder und Jugendlichen gezeigt, dass sie ihre Zukunft aktiv mitgestalten wollen. Es ist von größter Bedeutung, dass auch die jungen Menschen hierzulande früh verstehen lernen, wie Freiheit und Demokratie in ihrer Heimat einzuordnen sind“, betonte

Landrat Theophil Gallo auch gegenüber den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Die Prämierung erfolgte im Rahmen der Demokratiekonferenz „#diesejungenLeute“ durch Jutta Schwan, Fachbereich Kultur- und Heimatpflege.

„In diesem Raum gibt es heute ausnahmslos Gewinner. Wir haben uns unglaublich über diese Vielfalt und den Ideenreichtum gefreut, was uns die Festlegung der Gewinner sehr schwer gemacht hat. Die Beiträge zeigten auch sehr deutlich, worum sich die Kinder und Jugendlichen sorgen und was sie sich wünschen. Friedliche Lebensumstände ohne Streit und Angst, gleichberechtigte Entfaltungsmöglichkeiten, Toleranz und Vielfalt waren Begriffe und Werte, die sich als roter Wunsch-Faden durch nahezu alle Arbeiten zogen“, sagte Jutta Schwan im Rahmen ihrer Laudatio. Den ersten Platz vergab die Jury an eine Gruppe zugewandter Jugendlicher vom „Internationalen Bund 2nd Home“. Sie hatte

eine kleine Ausstellung mit Fotografien zum Thema „Was uns das Leben hier bedeutet“ eingereicht, und die Jugendlichen durften sich über ein Preisgeld von 300 Euro freuen. Es folgte die Freiwillige Ganztagschule der Grundschule Einöd mit dem interaktiven Bild „Vogel der Freiheit“ und einem Liedbeitrag, was ihr 250 Euro bescherte. Das Awo-Kinder- und Jugendhaus Bexbach gestaltete Philipp Jakob Siebenpeiffer als lebensgroße Person und versah ihn mit zum Nachdenken anregenden Sprechblasen. Für den dritten Platz gab es 200 Euro.

Die Gemeinschaftsschule Gersheim reichte das Bild zweier Schülerinnen syrischer Herkunft mit dem Titel „Leben in Freiheit“ ein und wurde dafür mit 150 Euro bedacht. Das „Jugendforum Demokratie leben! Saarpfalz-Kreis“ gestaltete im städtischen Raum mit dem Graffiti „Toleranz“ ein bleibendes Kunstwerk und erhielt dafür einen Preis in Höhe von 100 Euro.

Weitere Beiträge zum Wettbewerb

kamen vom Kinderzentrum Birkenriedlung der Arbeiterwohlfahrt (Bild „Wenn ich eine Königin wäre“), vom Caritas-Kinderzentrum Homburg (Collage „Wo ich mich wohlfühle“), von der Singschule St. Hildegard (Lied „Die Gedanken sind frei“), vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (Lieder „Die Gedanken sind frei“ und „Bei einer Pfeif Tabak“), von der Freien Kunstschule Artefix (Comic „Bösewicht Alarmanlage“), von den Jungen Liberalen Saarpfalz (Bild „Singst du das Lied der Freiheit“) sowie vom Saarpfalz-Gymnasium (Lied: „Alper feat. Lea“). Als Dankeschön überreichten Jutta Schwan und Beate Ruffing (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit) den teilnehmenden Gruppen weitere Präsentate, darunter das Spiel „Drei Tage im Mai“, ein Spiel um Demokratie und die Hambach-Bewegung, eine CD mit Liedern zur Demokratie, Gutscheine für den Künstlerbedarf und Eisgutscheine für die Kleinsten aus dem Awo-Kinderzentrum Birkenriedlung Homburg.



Jutta Schwan (links) freute sich mit den Erstplatzierten, einer Gruppe zugewandter Jugendlicher vom „Internationalen Bund 2nd Home“. FOTO: B. RUFFING

Puppentheater des Fördervereins der Kita Herz Jesu

HASSEL (red) Der Förderverein katholische Kita Herz Jesu lädt ein zum Puppentheater für Kinder ab 3 Jahren. Der kleine „Rabe Socke“ (Alles wieder gut! Und Alles geheim) soll in der alten Schulturnhalle Hassel am Sonntag, 18. November, um 15.30 Uhr die Kleinen begeistern. Einlass ist um 15 Uhr. Der kleine Rabe ist Held zahlreicher Kinderbuchgeschichten und der Inbegriff eines gesunden Kindes, keck, neugierig und vorurteilsfrei. Mit Abenteuergeist und Neugierde meistert er die Herausforderungen der Kindheit. Die Vorstellung des Puppentheaters Drehwurm dauert 45 Minuten.

Karten zu 5 Euro gibt es ab sofort bei der Kita Herz Jesu, Tel. (06894) 5 28 50, oder Toto-Lotto Kirsch, Hassel, Marktplatz 3.

„Count-Down am Xingu“ in der Kinowerkstatt St. Ingbert

ST. INGBERT (red) Am Montag, 12. November, zeigen die Katholische Erwachsenenbildung Saarpfalz (KEB), die Stadt St. Ingbert, der Weltladen St. Ingbert und das Netzwerk Entwicklungspolitik im Saarland um 20 Uhr in der Kinowerkstatt St. Ingbert, Pfarrgasse 49, den Dokumentarfilm „Count-Down am Xingu“. Es geht um den Bau des sehr umstrittenen Staudamms Belo Monte am Amazonasfluss Xingu. Der Staudamm ist der drittgrößte der Welt und das größte Bauprojekt Brasiliens, über 10 Milliarden Euro schwer. Doch Korruptionsskandale, Umweltzerstörung, der Staudammwahn multinationaler Konzerne und massive Rechtsverletzungen an der indigenen Bevölkerung zeichnen dieses Megaprojekt aus. Für den Staudamm wurden vie-

le Hektar Urwald gerodet, Indigene und Fischer vertrieben, 40 000 Menschen zwangsumgesiedelt. Hinter den Kulissen geht es um milliardenschwere „Extraprofit“ für Baufirmen und Politiker. Auch europäische Weltfirmen wollen kräftig mitverdienen. Die Langzeitbeobachtung von Regisseur Martin Kessler bietet einen Einblick in den Konflikt um Großstaudämme im Amazonasgebiet – und zeigt globale Zusammenhänge auf. Anschließend diskutiert der Eine-Welt-Regionalpromotor Saar Ost, Axel Stirn, mit dem Publikum. Der Film und die Vorführung werden durch die Europäische Union im Rahmen des Projektes „Change the Powe – (Em)power to change“ gefördert.

Der Eintritt ist frei.

VdK Rohrbach gibt es seit 70 Jahren

ROHRBACH (red) Der VdK-Ortsverband Rohrbach feierte in seinem Vereinslokal „Luitpolds-Lust“ sein 70-jähriges Bestehen. Beim aufgelockerten Programm begrüßte der VdK-Ortsverbandsvorsitzende Reinhard Gehring die Gäste. In seiner Rede stellte Gehring den Gästen die Geschichte des Ortsvereins kurz vor. Der Ortsverein VdK-Rohrbach hat über 140 Mitglieder und gewinnt immer mehr an Bedeutung.

Nach den Grußworten und Festreden wurden langjährige Mitglieder geehrt. 20 Jahre im VdK-Ortsverband Rohrbach sind Gerda Husson und Christos Roditis. Für 30 Jahre Mitgliedschaft im VdK Rohrbach wurde Walter Lesch geehrt.

Für die musikalische Unterhaltung während des ganzen Abends sorgte die Band „Mitten Drin“ (Mitglieder der Band und Mitglieder im VdK sind; Frank Baltes, Ado Meiser



Ehrungen beim VdK Rohrbach: (von links) Ortsvorsteher Roland Weber, die Kreisvorsitzende der VdK St. Wendel Gerlinde Koletzki-Rau, Schirmherr Oberbürgermeister Hans Wagner, die 2. Vorsitzende des VdK Rohrbach Beate Dohr, Jubilar Walter Lesch, Kreis-Beigeordneter Markus Schaller sowie der Vorsitzende des VdK Rohrbach, Reinhard Gehring. FOTO: REINHARD GEHRING

und der Rohrbacher Stefan Schäfer). Die Familie Heib/Kayser und ihr Team sorgten in ihrer neu gestalteten Gaststätte für das leibliche Wohl.

Durch die angenehme Wohlfühlumgebung war es aus Sicht von Reinhard Gehring eine rundum gelungene Veranstaltung.